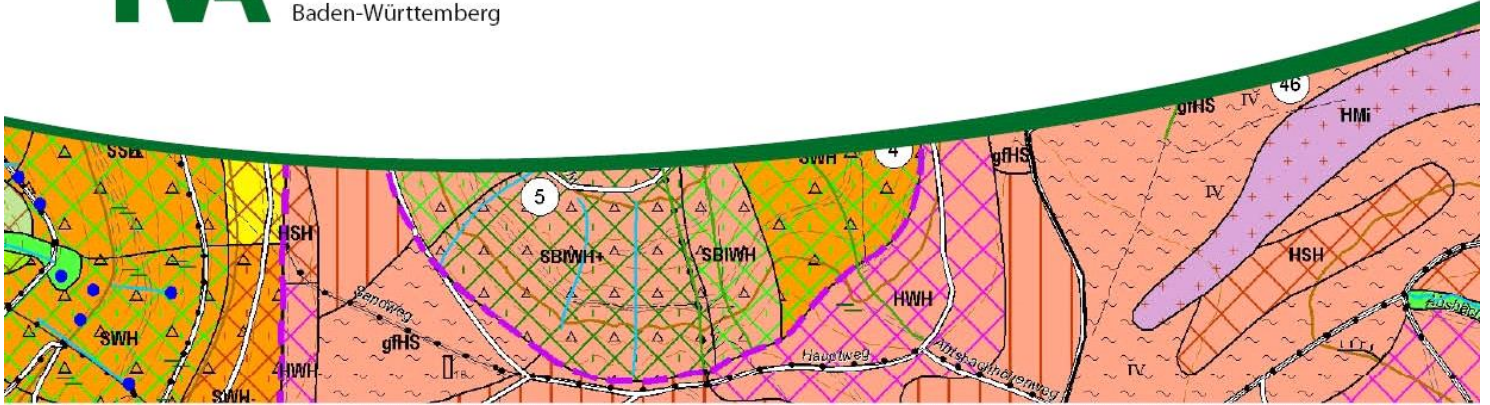




Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg



Waldökologische Standortskartierung

Regionallegende

Wuchsgebiet:	7	Südwestdeutsches Alpenvorland
Teilbezirk:	7/01a	Donau- und Illerauen
Regionalwald:	Submontaner Eschen-Bergahorn-Wald	

Ausgabestand: 21.02.2024

Erklärung der Legendenzeilen



In grau dargestellte Standortseinheiten stammen aus Kartierungen die wiederholt werden müssen. Historische Regionale Standortseinheiten sind am 'his' im Sigel erkennbar. Diese Standortseinheiten sind veraltet und werden nicht mehr kartiert, sie besitzen keine Beschreibung der Zeilen.

Fachbearbeitung

Bei Fragen oder Nachbestellungen wenden Sie sich bitte an die:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abt. Waldnaturschutz
Wonnhaldestr. 4
79100 Freiburg

E-Mail: Waldnaturschutz.FVA-BW@Forst.bwl.de
Telefon: 0761 / 4018 – 0

Datenbank Management



IDaMa GmbH

Zasiusstr. 77
79102 Freiburg

www.idama.de

Impressum



Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abt. Waldnaturschutz
Wonnhaldestr. 4
79100 Freiburg
Waldnaturschutz.FVA-BW@Forst.bwl.de

www.fva-bw.de

Datenquelle:

© Standortdaten: Landesforstverwaltung BW

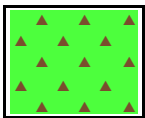
Hinweis: 1. Die Böden im kartierten Bereich der Illerauen werden von kalkreichen, alluvialen Sedimenten des Alpenflusses Iller, im kartierten Bereich der Donau-Aue von kalkreichen holozänen Sedimenten der Donau gebildet. Freier Kalk reicht stets bis zur Oberfläche (Ausnahme: Aufschüttungsflächen).
 2. Flußkorrekturen, Dammbauten und Grundwasserabsenkungen führen zu erheblichen Standortsveränderungen. Die Auenstufen-Angaben sollen im Wesentlichen Ausdruck der Grundwasserverhältnisse sein. Zum Teil spielt Überflutung durch Druckwasser (sogen. "Qualmwasser") weiterhin eine Rolle.

A. Standorte der Weichholzaue und entsprechender Grundwasserstufe

(Höchstens 0,8 (bis 1) m über Sommer-Mittelwasser; fast ständiger Grundwassereinfluß, überwiegend in tief gelegenen Schluten mit regelmäßiger Überflutung durch Druckwasser während der Vegetationsperiode. Auch Vernässung durch Druckwasser aus undichtem Iller-Kanal sowie in Materialentnahmestellen)

Gruppe der Lehmschlick-Standortseinheiten in der Weichholzaunen-Stufe

(Mittlerer Sommergrundwasserstand höher als 80 cm Tiefe; fast ständiger Grundwassereinfluß; regelmäßige Überflutungen; überwiegend mehr als 50 cm, unterschiedlich tiefgründige, teilweise auch stärker kiesig-sandige Lehmschlicke über größeren Sedimenten)



Silberweidenwald auf feuchtem Lehmschlick der Weichholzaue

WfLS

Grundfeucht bis nass (grundnass); Lagen; Grundwassereinfluß bis in den Oberboden; vorwiegend in Schluten

d'grün
 d'braune Dreiecke ausgefüllt

Mull; Gley und Kalkgley bis Naßgley, auch Auengley (Rostflecken oberhalb 30 (40) cm)



Silberweidenwald auf grundfeuchtem Lehmschlick der Weichholzaue

WgLS

Grundfeucht; ebene und eingetiefte Lagen; stärkerer Grundwassereinfluß tiefer als 60 cm, i.d.R. bach- und schlutenbegleitend

d'grün
 d'braune Querstriche

Mull; Gley-Kalkpaternia (Gley-Auenpararendzina), Rostflecken ab 40 bis 60 cm, selten ab 30 cm

Gruppe der Sand- und Kiesböden in der Weichholzaunen-Stufe

(Ton- und lehmarne sandige Mischböden; dauernder Grundwasseranschluss oder grundwasserfernere Standorte mit regelmäßiger, jährlicher Überflutung)



Silberweidenwald auf grundfeuchten Sand- und Kiesböden der Weichholzaue

WgS

Grundfeucht bis feucht; Lagen; bei Niedrigwasser im Oberboden stärker austrocknend; oft nur sehr schmaler Streifen entlang der Iller

d'gelb

Mull; Kalkauenrohboden bis Gley-Kalkpaternia (Gley-Auenpararendzina) und Gley

B. Standorte der (tiefen) Hartholzaue und entsprechenden Grundwasserstufen

(Grundwassereinfluß nur noch im Unterboden; mehr als 0,8-1 m (bis 1,5 m) über Mittlerem Sommergrundwasserstand; Standorte im nicht oder eher episodisch, nur kurzfristig überfluteten Gelände bzw. mit kurzfristig hohem Wasserstand)

Gruppe der Lehmschlick-Standortseinheiten in der Hartholzaue-Stufe

(Mehr als 20 cm Lehmschlick-Auflage über größeren Sedimenten; z.T. kiesreiche Linsen und Bänder in der Auflage; Gley-Merkmale i.a. tiefer als 80 cm)



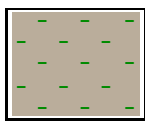
Eschenwald auf grundfeuchtem Lehmschlick der Hartholzaue

HgLS

blaßd'braun
d'grüne Querstriche

Grundfeucht bis grundfrisch (örtlich bis mäßig naß); Lagen; tiefer Bereich der Hartholzaue (um 1, 2 m über Grundwasser), oft an oder in ehem. Schluten u. Flachsenken; auch kurzfristiger Überstau; mehr als 60 cm Lehmschlick

Mull, unter Nadelholz bis Mullmoder; Gley-Kalkpaternia (Gley-Auenpararendzina) bis Gley (mit abgesenktem GW-Spiegel); geringe Kies- und Grobsandanteile ab 40 cm Tiefe möglich



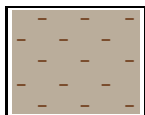
Eschenwald auf frischem Lehmschlick der Hartholzaue

HLS+

blaßd'braun
d'grüne Querstrichelung

Grundfrisch bis frisch (grundfeucht); ebene Tallagen; mehr als 60 cm Lehmschlick; örtlich schwache Unterbodenvergleyung ab 60 cm Tiefe

Mull, unter Nadelholz auch Mullmoder; Kalkpaternia (Auenpararendzina) bis Gley-Kalkpaternia



Eschenwald auf mäßig frischem Lehmschlick der Hartholzaue

HLS

blaßd'braun
d'braune Querstrichelung

Mäßig frisch; ebene Tallagen; 40 bis 60 cm Lehmschlickauflage

Mull, unter Nadelholz auch Mullmoder; Kalkpaternia (Auenpararendzina)



Eschen-Bergahorn-Wald auf mäßig trockenem Lehmschlick der Hartholzaue

HLS-

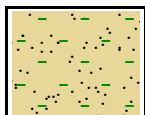
blaßd'braun
d'braune Senkrechtstriche

Mäßig trocken; ebene Tallagen; 20 bis 40 cm Lehmschlickauflage

Mull, unter Nadelholz auch Mullmoder; Kalkpaternia (Auenpararendzina)

Gruppe der Sandschlick-Standortseinheiten in der Hartholzaue-Stufe

(Mehr als 20 cm Sandschlick über Kies oder Sand; zusätzlich zur Sandschlick-Auflage bis 20 cm mächtiger Lehmschlick möglich; Sandschlick-Auflage dabei aber mindestens 20 cm der Gesamtauflage; stellenweise auch stärkere Kiesführung in der Auflage; Gleymerkmale i.a. unterhalb Bohrtiefe)



Eschen-Bergahorn-Wald auf grundfrischem Sandschlick der Hartholzaue

HSS+

blaßh'braun
d'grüne Querstrichelung
schwarze Sandpunkte

Frisch bis grundfrisch; ebene Tallagen; mehr als 60 cm Sandschlickauflage, Übergänge zu Lehmschlick möglich, z.T. einzelne kleine Rostflecken ab 70 cm Tiefe

Mull, unter Nadelholz auch Mullmoder; Kalkpaternia (Auenpararendzina)



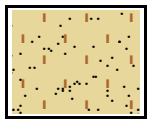
Eschen-Bergahorn-Wald auf mäßig frischem Sandschlick der Hartholzaue

HSS

blaßh'braun
schwarze Sandpunkte

Mäßig frisch (bis mäßig trocken); ebene Tallagen; 40 bis 60 cm Sandschlick-Auflage (mit Übergängen zu Lehmschlick)

Mull, unter Nadelholz auch Mullmoder; Kalkpaternia (Auenpararendzina)



Eschen-Bergahorn-Bergulmen-Wald auf mäßig trockenem Sandschlick der Hartholzau

HSS-

Mäßig trocken (bis trocken); ebene Tallagen; 20 bis 40 cm Sandschlick-Auflage

blaßh'braun
h'braune Senkrechtstrichelung
schwarze Sandpunkte

Mull, unter Nadelholz Mullmoder; Kalkpaternia (Auenpararendzina)

Gruppe der Sand-Standortseinheiten in der Hartholzauen-Stufe

(Mindestens 40 cm schwach lehmiger bis lehmfreier Sand über Kies; Sand- und/oder Lehmschlick-Auflage bis 20 cm möglich)



Stieleichen-Eschen-Winterlinden-Wald auf mäßig trockenem Sand der Hartholzau

HS-

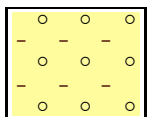
Mäßig trocken bis trocken, in Schluten auch mäßig frisch; ebene Tallagen

d'gelb
schwarze Sandpunkte

Mull, unter Nadelholz Mullmoder; Kalkpaternia (Auenpararendzina)

Gruppe der Kies-Standortseinheiten in der Hartholzauen-Stufe

(Kies (Flussschotter) mit höchstens 20 cm Sand- oder Lehmschlick-Auflage mit ± hohem Kiesanteil; auch Auflage von höchstens 40 cm schwach lehmigem Sand möglich)



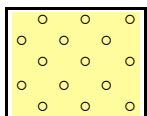
Stieleichen-Eschen-Kiefern-Wald auf mäßig trockenem Kies der Hartholzau

HKi-

Mäßig trocken (bis trocken); ebene Tallagen und leichte Flachrücken; in der Regel 10 bis 20 cm kiesige Sand- und/oder Lehmschlick-Auflage über Kies

h'gelb
d'braune Querstrichelung
schwarze Kringel (systematisch verteilt)

Mull, unter Nadelholz Mullmoder; Kalkauenrohboden bis Kalkpaternia (Auenpararendzina)



Stieleichen-Eschen-Winterlinden-Wald auf trockenem Kies der Hartholzau (Brenne)

HKi=

Trocken; ebene Tallagen, z.T. leichte Flachrücken (ehemalige Kiesbänke)

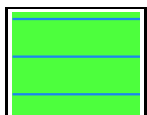
h'gelb
schwarze Kringel (systematisch verteilt)

Mull (unter Nadelholz Mullmoder); Kalkauenrohboden

C. Sonstige, morphologisch bedingte Standortseinheiten

(Abweichungen bei Geländemorphologie und Bodensubstrat)

Gruppe der feuchten und nassen Lagen



Eschen-Hainbuchen-Wald in Schluten und feuchten Rinnen

Schlu

Grundfeucht bis feucht, örtlich nass; Schluten, Bachläufe und ehemalige Gerinne der Donau-, v.a. der Iller-Niederung, zeitweise auch überstaut und überflutet

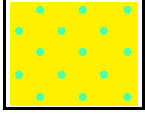
d'grün
blaue Querstriche

Mull; Gley und Gley-Kalkpaternia, örtlich Gley-Pseudogley

D. Standorte der Auftragsböden

Gruppe der anthropogenen Böden

(Infolge der Fluss- und Kanalbauarbeiten entstandene Auf- und Abtragungsflächen mit nunmehr beginnender Bodenbildung; ebene bis gewellte Lagen mit steilen bis schroffen Böschungen; innige Substratmischung)



Aufschüttungsfläche

AF

Trocken bis mäßig frisch, örtlich schwach wechselfeucht; wellige Flachlagen mit steilen Böschungen, am Böschungsfuß auch sickerfrisch; 2 bis 5 m über Hartholzauenniveau

d'gelb
olive Punkte

Mullmoder (Mull); Auftragsboden aus kalkreichem, sandig-steinig-mergeligem Mischmaterial mit örtlich leichter Pseudovergleyung

Waldfläche (nach ATKIS DLM) [ha]:	646
standortskartierte und digitalisierte Fläche [ha]:	589